

Schriftliche Anfrage betreffend Renaturierung des Birsigs zwischen der Kantonsgrenze und der Heuwaage

08.5163.01

Der Birsig ist der kleinste der drei Basler Rheinzufüsse. Er entspringt oberhalb von Burg im Leimental und fliesst abwechselnd über französisches und schweizerisches Gebiet bis zu seiner Mündung in den Rhein bei der Schiffflände (Gesamtlänge 21 km).

Grüne Korridore gehören zu den Grundprinzipien der Stadt-Raumplanung. Eine wichtige Grünachse führt vom Margarethenhügel über den Zoologischen Garten und das Nachtigallenwäldeli, die Elisabethenschanze, Elisabethen- und St. Alban-Anlage bis zum St. Alban-Tor. Der Abschnitt entlang des Birsigs und des Zoos von der Kantonsgrenze bis zur Heuwaage ist also ein Teil dieses grünen Korridors und ein Fussweg zur Innenstadt. Im Richtplan steht, dass den Fliessgewässern - in Abstimmung mit den Nutzungsansprüchen im angrenzenden Gebiet sowie mit den stadtgestalterischen Anliegen - Raum zu geben ist. Steht man auf der Birsigbrücke unterhalb des Margarethenhügels und somit auf der Kantonsgrenze BL-BS, so ist der Birsig auf Seite des Kantons BL renaturiert, auf Seite des Kantons BS jedoch in ein langweiliges Korsett gezwängt.

Ich bitte daher den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

- Wie steht der Regierungsrat zur Weiterführung der Renaturierung des Birsigs auf dem Kantonsgebiet von BS zwischen der Birsigbrücke beim Dorenbach bis zur Überdeckung beim Zoo?
- Ist eine Renaturierung auch möglich zwischen dem unteren Zooeingang und der Heuwaage, so wie es die Ideenskizze "Stadtplatz Heuwaage" von Pro Natura Basel (aus dem Jahre 2001) vorschlägt?
- Wurde diese Ideenskizze weiterverfolgt ?
- Entlang des Birsigs von der Kantonsgrenze bis zur Heuwaage wurden einige Bäume gefällt und nicht wieder ersetzt. Warum nicht?
- Studien des Gewässerschutzes Nordwestschweiz und des AUE BL zeigen, dass das Wasser des Birsigs massiv belastet ist. Könnte der Regierungsrat sich vorstellen, mit dem Kanton BL und dem angrenzenden Frankreich zusammen zu arbeiten, um eine Verbesserung der Wasserqualität des Birsigs zu erreichen?

Brigitte Strondl